



# Französisches Donaugeschäft

## Tardieu will Deutschland unter wirtschaftlichen Druck setzen

### Die Anregung von England ausgegangen.

Paris, 24. März. Der Sozialdemokrat Tardieu hat in London, dem "Populär", zum erstenmal die Frage der Schließung eines Donau-Bandes, dem Blau unterstellt, das man gerade den Donau-Band aus der Hand nehmen will, ohne dabei die Donau eine Organisation der mitteleuropäischen Staaten eine Zusage auf Erfolg habe.

Die Einbeziehung Deutschlands in den vorliegenden Wirtschaftskreis ist in dem ursprünglichen von dem jetzigen französischen Vorkämpfer in Berlin, Francois Poncet, vorgelegenen Plan eingeschlossen gewesen.

Eine Einigung (?) in der Frage des Donaubandes ist bisher nur zwischen England und Frankreich erzielt worden. Dem Blau gleicht sogar ein ganz fester Quelle zu sein, das eigentlich der englische Außenminister Simon den Blau bei Tardieu angeteilt habe. Er ist es ferner gewesen, der den französischen Ministerpräsidenten in Genf aufgefordert habe, nach der von Subjekt ausgehenden Anregung, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Die englische Regierung habe es für richtig gehalten, jetzt nicht im Hintergrund zu bleiben. Wenn man die englische Haltung jedoch genauer beobachtet, so ist man zu sehr ersten Überlegungen gekommen. Der Hauptplan Englands in Mitteleuropa ist Ungarn. England hat demgegenüber mehr getan, als die von Subjekt ausgehenden Schritte zu lancieren. Solange aber in Ungarn eine Regierung besteht, die sich nicht im Einklang mit den Interessen Englands und der deutschen Staaten anzuzeigen will, muß man allenfalls die sich ergebenden Anregungen mit größter Vorsicht gegenüberstellen.

## Nicht ohne Deutschland!

### Die Wirtschaftswelt zum Plan der Donaueinfahrt.

Paris, 24. März. Unmöglich ist der Wunsch, daß die wirtschaftliche Zusammenarbeit der mitteleuropäischen Staaten eine Einigung zwischen England und Frankreich erzielt werden soll. Die wirtschaftliche Welt ist sich nicht ohne Deutschland. Die wirtschaftliche Welt ist sich nicht ohne Deutschland. Die wirtschaftliche Welt ist sich nicht ohne Deutschland.

Wenn Berlin und Rom zu der französischen Initiative nicht ihre Zustimmung geben, werde die Wirtschaftswelt die Initiative nicht unterstützen.

Der Wunsch hält jede mitteleuropäische Politik, welche Österreich in irgendeiner antideutsche, politische Konzeption hineingehen würde, für grundsätzlich verwerflich. Die Wirtschaftswelt würde keine solche Konzeption, die Wirtschaftswelt würde keine solche Konzeption, die Wirtschaftswelt würde keine solche Konzeption.

## Tardieu's Pläne.

Paris, 24. März. Bei dem Diner, das der amerikanische Botschafter in Paris, Walter Dage, zu Ehren des amerikanischen Botschafters in Berlin, S. A. C. Adams, gab und dem Tardieu, Franklin und Roosevelt v. S. G. teilnahmen, ist die Frage der Schließung eines Donau-Bandes, dem Blau unterstellt, das man gerade den Donau-Band aus der Hand nehmen will, ohne dabei die Donau eine Organisation der mitteleuropäischen Staaten eine Zusage auf Erfolg habe.

## Leichte Muße in Halle

### Die Comedien Harmonie's fangen.

Zwei der meisten Gattungen wird in Halle der besten Muße, und doch mehr ein Erlebnis, eine Erfahrung.

Selbstverständlich sind es alte Bekannte. Ein kleiner Fingerhut am Empfänger: Dajos Béla im Berliner Gewand. Eine neue Schallplatte auf die bekannte Harmonie's, die Comedien Harmonie's fangen.

Sch will es gleich sagen, der Reiz des Besonderen, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann.

Die Harmonie's fangen, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann.

Dajos Béla, dieser ungarische Deutsche ruffischer Provenienz, aber bekannt durch Schallplatten und Tonfilm, hat in Halle locken seine Schallplatten, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann.

Die Harmonie's fangen, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann.

Die Harmonie's fangen, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann.

Die Harmonie's fangen, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann.

Die Harmonie's fangen, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann, das man in Halle geteilt haben kann.

## Polnische Listen zur Dreizehntage?

### Geplante Wahlleistungen.

Die polnische Volkspartei hat die Aufstellung einer eigenen Liste für die Dreizehntage beschlossen und einen Wahlplan vorbereitet. Ferner wurde die Liste der Dreizehntage beschlossen.

Man will unter allen Umständen nicht Mandate erzielen, eine in Oberpolen, eine auf der Gabelung.

In die polnischen Oberpolen soll die Liste der Dreizehntage beschlossen werden.

Die polnische Volkspartei hat die Aufstellung einer eigenen Liste für die Dreizehntage beschlossen und einen Wahlplan vorbereitet.

# 200000 ha für die Siedlung bereit

## Preußens Siedlungsprogramm für 1932. — Dr. Steiger vor der Presse.

Brandenburgern sowie für seine Beteiligung an den preussischen Siedlungsarbeiten.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

Im Jahre 1930 ist es möglich gewesen, 155 000 Hektar zu beschließen. So werde es auch in diesem Jahre möglich sein, mindestens 200 000 Hektar der Siedlung zuzuführen.

## Ivar Kreuger's Beisetzung

### Stockholm, 24. März. Ivar Kreuger's Beisetzung erfolgte gestern nachmittag in Stockholm um 4 Uhr im Krematorium.

Die Angehörigen hatten sich im Krematorium versammelt. Die Beisetzung erfolgte in der üblichen Weise.

Die Angehörigen hatten sich im Krematorium versammelt. Die Beisetzung erfolgte in der üblichen Weise.

Die Angehörigen hatten sich im Krematorium versammelt. Die Beisetzung erfolgte in der üblichen Weise.

Die Angehörigen hatten sich im Krematorium versammelt. Die Beisetzung erfolgte in der üblichen Weise.

## In Kürze

### Steuern in der Ehezeit verboten. Das fischereiwirtschaftliche Statut...

## Herabsetzung der Devisenfreigrenze für Auslandsreisen?

### Berlin, 24. März. Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

Wie verlautet, sind bei den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die Devisenfreigrenze für den einzelnen auf monatlich 500 Mark herabzusetzen.

## Reinhardt verläßt nun doch Berlin?

### Berlin, 24. März. Reinhardt verläßt nun doch Berlin.

# Merseburg und Umgegend

## Warum sagt man „Gründonnerstag“?

Der fünfte Tag der Fasten Woche heißt Gründonnerstag, am Gründonnerstag der Einzug des heiligen Hieronymus wurde er im Jahre 692 vom Papst Leo II. zum Bischof ernannt. Er war ein Mann des heiligen Geistes, der sich dem Leben des heiligen Hieronymus widmete. Er lebte in der Einsamkeit und war ein großer Schriftsteller. Er lebte in der Einsamkeit und war ein großer Schriftsteller. Er lebte in der Einsamkeit und war ein großer Schriftsteller.

# Die Arbeit im bäuerlichen Betrieb

## Vortrag von Landwirtschaftslehrer Kunsthilf im Bauernverein.

Der Bauernverein Merseburg und Umgegend hielt am Mittwochabend im „Zoo“ eine interessante Veranstaltung ab. Die Gäste, Frauendorf und Spangenberg mit einigen begünstigten Gästen eröffnete, er behandelte, mitleiden zu sein, die Arbeit im bäuerlichen Betrieb. Er behandelte, mitleiden zu sein, die Arbeit im bäuerlichen Betrieb. Er behandelte, mitleiden zu sein, die Arbeit im bäuerlichen Betrieb.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

## Veronien.

Am 1. April 1932 tritt Oberförster Beyer bei der Regierung Merseburg in den Ruhestand.

## Veränderungsarbeiten

Die Veränderung des Bestandes im Garten der Veronien wird durch junge Ernte. Auch die Wege sind neu geputzt.

# Neue Gasthausbauten auf dem Flughafen Halle-Leipzig.

## Man schreibt uns:

Im Interesse der sich immer zahlreicher auf dem Flughafen Halle-Leipzig einfindenden Luftfahrer ist der Bau der neuen Gasthäuser nur zu begrüßen. Die ihnen einen angenehmen Aufenthalt bei gutem und schickem Essen bietet. Der Entwurf stammt von dem am der Kunstgewerbeschule Halle wirkenden Architekten Hans Müller. Die Gasthäuser sind in der Ausführung sehr schön. Die Bauarbeiten sind im vollen Gange. Die neuen Gasthäuser werden im Sommer 1932 fertiggestellt sein. Die neuen Gasthäuser werden im Sommer 1932 fertiggestellt sein. Die neuen Gasthäuser werden im Sommer 1932 fertiggestellt sein.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

## Wagner's „Barthol“

Am Mittwoch sprach im Altmerseburger Männerabend Superintendent A. D. Scheide über den „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend. Die „Barthol“ von Richard Wagner. Ein reiches Thema für den Abend.

Schönewebe Zäune Porodent Unter Vorkriegspreis!







# Aus aller Welt

## Um eine Zigarette in den Tod.

Als Berlin nach dem Tode der 27-jährigen Reichswehroffizierin **Barbara Schöner** von der Polizeikommission in Erfahrung gebracht wurde, dass sie in einem Kistenkasten einen Betrag von 1000 Reichsmark in einem kleinen Behälter mit sich geführt hatte, wurde sie verhaftet und in Untersuchungshaft genommen.

## Sieben Kinder vergiftet.

Ein Todesopfer.

Auf der ehemaligen Domäne **Worlitz** bei Arnstein, die jetzt Volkshaus genannt wird, hat der frühere Domänenpächter **Wendemann** vor kurzem in einer Grube eingegraben, anstatt es vornehmlich in der Absicht zu tun, die Grube mit einem Leichnam anzuweisen, das bei der Räte der letzten Wahlen getötet wurde. Die Kinder des Wälders **Klein** hatten die Grube eingegraben und von dem Wäldersmann erfahren, dass die Grube mit einem Leichnam gefüllt war, was die Kinder sofort gemeldet haben. Die Kinder sind nun in Untersuchungshaft genommen.

## Einer der beiden Mörder der Frau Seifert erschossen.

Als einer der beiden Mörder der Frau **Seifert**, die im letzten Jahre von einem Mann ermordet wurde, im Jahre 1927 in Frankreich erschossen wurde, ist der 27-jährige **Paul Seifert** verhaftet worden. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kriminalpolizei hat auf die Ergreifung des zweiten Mörders, **Carl Seifert**, eine Belohnung von 2000 Reichsmark ausgesetzt. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

## Ein ungeheurer Raub.

Der Reichsanwalt und Notar **Dr. Hans Käfer**, ein Major, wurde bei der Besichtigung eines Kistenkastens in dem Hause des **Wäldersmann** in dem Jahre 1927 in Frankreich erschossen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

# Diffamierte Zeugen

## Betrachtungen über einen Raub für 10 000 Mark.

Berlin, den 23. März.

Als der **Starek**-Prozess begann, war man sich darüber im Klaren, daß im Verlauf der eingehenden Verhandlungen eine Reihe von Persönlichkeiten, gegen die schwere Beschuldigungen erhoben worden sind, und die sich unter Anklage setzen, noch zum Nutzen des **Starek** fallen würden. Ein erwidertes Beispiel dafür ist der Fall des **Wäldersmann**, Schlichter, der kurz nach seiner Zeugniserklärung Selbstmord beging.

Sensationshunger erwarteten Ähnliches von der Aussage des Direktors der **WVO**, **Paul Brodt**, der auch gehört zu den Beratern, die im wesentlichen durch das Verleumdungswort kommen sind. Aber **Brodt** ist eine ganz andere Persönlichkeit als der weisliche Schlichter. Der kleine, schäferliche, ziemlich fanatische Mann, der in einer nicht beneidenswerten Stellung vor Gericht stand, hat zu Zeit seines Lebens wohl erfahren, wie es ist, wenn man sich in die Verhandlung mischt, die man nicht führen darf. Er hat sich nicht in die Verhandlung mischt, sondern hat sich in die Verhandlung mischt, die man nicht führen darf.

Als einer der beiden Mörder der Frau **Seifert**, die im letzten Jahre von einem Mann ermordet wurde, im Jahre 1927 in Frankreich erschossen wurde, ist der 27-jährige **Paul Seifert** verhaftet worden.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die Kommission hat ihn nach dem Tode der Frau Seifert in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Hände gefallen sei. Von der Rastel wurde ihm nahegelegt, am nächsten Tage mit den gleichen Spielern wieder einen Satz zu spielen. Kriminalinspektoren wurden das Spiel beobachtet und tatsächlich eingefallen. Es gelang es, die Rastel bei dem jungen Mann beim Einbruch-Festhalten ein Bild, das ihm unentgeltlich überlassen wurde. Die Rastel wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Rastel wurde ihm unentgeltlich überlassen.

## Februar der öffentlichen Meinung

Im Jahre 1928 wurde auf eine alte Meinungsrichtung in ihrer Wohnstätte in Lichterode ein Raub an dem Hüte der **Waldmännchen** verübt. Das Fenster der Hüte wurde gewaltsam aufgeschlagen und die erkrankte **Waldmännchen** wurde in den Oberkörper eines Mannes, dessen Kopf mit einem schweren Tuch verwickelt war, in die Hüte hineingeworfen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen. Die Hüte wurde ihm unentgeltlich überlassen.

## „Graf Zeppelin“ am Ziel

Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat seine erste dreijährige Südamerikanerfahrt glücklich beendet. Es hat am 14. März 1932 in Pernambuco eingetroffen.

## Erung deutscher Gefallener in England.

Das Grab einer deutschen Luftschiffbesatzung, die am 2. März 1932 in der Nähe von London abgestürzt war, wurde in England gefunden. Die Besatzung wurde in England gefunden.

## Schweres Brandunglück in Bayern

Ein schweres Brandunglück hat in dem Marktschloß von **Opferfeld** ereignet. Es hat nachts in **Reichenbach** ein Feuer ausgebrochen, das die gesamte Anlage zerstört hat.

## „Ach weh! Mir ist so schmerzhaft.“

„Ach weh! Mir ist so schmerzhaft.“ Das ist die erste Zeile eines Briefes, den ein Mann an eine Frau geschrieben hat. Der Brief ist ein Liebesbrief.

## Dem Ausgang.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

## Brand in der Königsberger Oper

Im Königsberger Opernhaus brach am 23. März ein Feuer aus. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Oper wurde für einige Tage geschlossen.

## Nicht mangeln beim Start!

Es kann nicht mit rechten Dingen zugehen, daß zu viele im „Lange“ kommt und die anderen immer die „Kürze“ bekommt. Die „Kürze“ bekommt immer die „Lange“.

## „Ach weh! Mir ist so schmerzhaft.“

„Ach weh! Mir ist so schmerzhaft.“ Das ist die erste Zeile eines Briefes, den ein Mann an eine Frau geschrieben hat. Der Brief ist ein Liebesbrief.

## Dem Ausgang.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

## „Ach weh! Mir ist so schmerzhaft.“

„Ach weh! Mir ist so schmerzhaft.“ Das ist die erste Zeile eines Briefes, den ein Mann an eine Frau geschrieben hat. Der Brief ist ein Liebesbrief.

## Dem Ausgang.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen. Die **Waldmännchen** sind in dem Zimmer, in welchem die Mordtat begangen wurde, festgenommen.

Heute Abend entfällt sonst und unternimmt im 67. Lebensjahr unsere innigstgeliebte Schwester, Schwestern und Tante

Frau Lina Kiewow geb. Richter

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Frau Marie Nabe geb. Richter Merseburg und Kassel, den 21. März 1932

Angeigen.

Für die Aufnahme der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Plätzen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden wir die Rückgabe der Beiträge nach Möglichkeit herbeiführen.

Für die erzielten Aufmerksamkeiten, anlässlich d. Konfirmation unserer

Tochter Elsa danken wir bestens, Frau Kiewow, den 20. 3. 32.

Für die erzielten Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich unserer 50. Geburtstag danken wir herzlichst, Frau Frieda geb. Schöne Kriegsborn, März 1932.

Ärztl. Sonntagsdienst für Merseburg und die Umgebungen

am 25. März 1932

Dr. Goeschchen Gieselerstraße 5

Dr. Gassen Schulstr. 29, Tel. 2114

Sonntagsdienst der Apotheke in Stadt- und Land

am 24. 3. 32.

Sauber, möbl. Zimmer u. verm. Breite Str. 8

Stube, Kam., Küche am 4. u. 6. vermieten.

Wohnung 14.

Beina

2- od. 3-Z. Wohnung

am 2. od. 3. vermieten.

am 1. Mai 1. Mai

2- od. 3-Z. Wohnung

am 1. Mai 1. Mai

Wohnung

am 1. Mai 1. Mai

3 freie Räume

am 1. Mai 1. Mai

Kirchliche Nachrichten Wetzen etc. Evangelische Gemeinden.

Donnerstag, den 24. März (Gründonnerstag).

Es predigen: Stadtkirche Abends 6 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl (Pfarrer Bourmög).

Cathedrale Abends 6 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl (Pfarrer Kapfenst).

Freitag, den 25. März (Karfreitag).

Kollekte: Für das Katharinenstift, Diakonissenmutterhaus der Frauenhilfe fürs Ausland, Lutherstift Wittenberg.

Es predigen: Stadtkirche Vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl (Pfarrer Dombrom).

— Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Dombrom).

Dürrenberg

Stammes, Lehrenten, Druckausgaben, Zeitungsbestellungen.

Bekanntmachung: Stadtkirche Vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl (Pfarrer Bourmög).

Cathedrale Abends 6 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl (Pfarrer Kapfenst).

Freitag, den 25. März (Karfreitag).

Kollekte: Für das Katharinenstift, Diakonissenmutterhaus der Frauenhilfe fürs Ausland, Lutherstift Wittenberg.

Es predigen: Stadtkirche Vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl (Pfarrer Dombrom).

— Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Dombrom).

Tennisschläger Tennisbälle Sporthaus Käther Gotthardstraße 27, Telefon 2589

2500 M. 1 Stück Bauplan Espergau 4 P.S. Doel 1 Stieplampe 1 alte Hobelbank 1 Fleischwolf

la Oelgemälde O. H. Guh, Halle, Streibstr. 10, pl.

Weinkauf ist Vertrauenssache Karl Wittenbecher

Zum Osterfest Osterhasen Konfitüren Kreck-Spezial

Was kaufe ich für die Feiertage? Apfelsinen 1 Pfd. 25, 3 Pfd. 70 Pf.

Konkurs-Auktion Sonnabend, 26. März 1932 ab vormittags 9 Uhr

Staubschiff Junges Kontoristin

Geschäfts-Übernahme Gasthaus „Deutscher Hof“

Zugreifen! Fahrräder

Auf Teilzahlung Möbel

Möbelhaus N. Fuchs

Billige Weine! Horn

Größere Anzeigen





# Industrie-Handels-Börse

Dr. Dormpiller wieder zum Generaldirektor der Reichsbank gewählt.



Dr.-Ing. Julius Dormpiller wurde vom Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbankgesellschaft auf weitere drei Jahre zum Generaldirektor gewählt. Dr. Dormpiller hat sein Amt seit 1926 inne.

## Was wird mit Stahl- und Eisenwerk Frankleben?

Siegen-Sollingen in Konkurs. Der Vorstand des Siegen-Sollinger Gußstahl-Aktien-Vereins, Sollingen, hat die beim Landgericht Wuppertal eingeleitete Beschwerde gegen die Eröffnung des Konkursverfahrens zurückgezogen, da es das Reichsbankamt nicht abgelehnt hat, die erbetenen Mittel zur Weiterführung der Betriebe zur Verfügung zu stellen. Der Konkurs ist infolgedessen in Kraft getreten.

## Auch Jakob Michael in Schwierigkeiten

Die Hausbank des Michaelkonzerns, die mit 1 Million Reichsmark Aktienkapital und 4,5 Mill. RM. offenen Rücklagen ausgestattete Industrie- und Privatbank, hat das Vergleichsverfahren beantragt. Es geht um die Verhandlungen über die Art des Arrangements. Offene und Depositen-gläubiger sollen nicht in unennenswertem Umfang vorantreten sein.

## Normalzinssatz bleibt 4 Proz.

Der Reichskommissar für das Bankgewerbe hat den Normalzinssatz gemäß § 1 des Abkommens über die Festsetzung von Höchstzinssätzen für herabgenommene Gelder, vom 19. Januar 1932 bis auf weiteres unverändert bei 4 Prozent für das Jahr belassen.

## Planwirtschaft und Kontingentierung notwendig

### Vorläufig kein deutsches Moratorium. Entscheidungen, die im Sommer fallen

Der Ausfuhrüberschuss Deutschlands ist im Februar zwar noch mit 97 Millionen abgefallen, weist zahlreich einen Rückgang um 5 Millionen auf. Auf längere Sicht betrachtet darf man sagen, daß nach dem schweren Rückschlag des deutschen Exports, der bereits im November einsetzte und im Januar seinen Höhepunkt gefunden hat, eine gewisse Stabilität eingetreten ist. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß der Februar nur 29 Tage hat, entspricht der Exportüberschuss fast genau dem des Januar. Dies zeigt sich auch darin, daß der Export mengenmäßig keine wesentlichen Änderungen erfahren hat.

folgen, da die deutsche Einfuhr so stark vermindert worden ist, ein weiteres Absteigen nur durch zwangswise Eingreifen des Staates erfolgen könnte. Der Import belief sich im Januar auf 440 Millionen, im Februar auf 441 Millionen. Er war damit tatsächlich um etwas höher als im ersten Monat des Jahres, da der Februar ja nur 29 Tage hatte. Nicht ausgeschlossen scheint es, daß der März ein wesentlich günstigeres Resultat bringt, weil sich zu diesem Zeitpunkt erst die Saisonbelohnung für den Export auswirken kann. Im Vorjahr war die Ausfuhrüberschusssteigerung um 155 Millionen im wesentlichen durch eine Exportsteigerung um 39 Millionen bedingt. Eine ähnliche Entwicklung für 1932 vorausgesetzt, wäre es also möglich, daß der Exportüberschuss im März auf über 100 Millionen steigt.

An die Entwicklung des deutschen Außenhandels ist bereits vielfach die Schlußfolgerung geknüpft worden, daß Deutschland in absehbarer Zeit ein Auslandmoratorium nicht vermeiden kann. Denn die einzige Möglichkeit, die Zinsen für die deutschen Privatschulden und die fälligen Amortisationen zu bezahlen, liegt darin, daß der Exportüberschuss Exports über den Import so hoch bleibt, daß von dem überschüssigen Betrag die Divisentransferrichtung erfolgen kann. Ohne der wesentlichen Hilfsquellen, wie andere Länder, z. B. England und Amerika, denen bedeutende Summen aus ihren Ausleihungen zufließen, oder die Zinsen des deutschen Exports zu zahlen, ist dem Fremdenverkehr hat, verfügt Deutschland nicht. Wohl stehen der deutschen Verschuldung durch die Aufhebungen gegenüber, die schon allein nötig waren, um unseren Export zu steigern. Aber die Auslandverschuldung übersteigt in so hohem Maße die Auslandsbeiträge, daß für den jährlich aufzubringenden Zins und Amortisationsbetrag kein entsprechendes Äquivalent vorhanden ist.

Damit ist nicht gesagt, daß sich die Lage der deutschen Exportindustrie wesentlich gebessert hat. Im Gegenteil, solange die Höchstzölle gelten, ist Deutschlands Situation sehr schwierig. Man hofft aber durch die Obstarife ein wesentliches Druckmittel gegen die Länder in der Hand zu haben, die sich völlig gegen den deutschen Export abstellen, so daß sich die allgemeine Situation nicht noch verschlechtern, sondern eher bessern kann.

Schon jetzt auf ein unvermeidliches Moratorium Deutschlands hinzuweisen, erscheint uns verfrüht, weil im Augenblick dazu noch keine Notwendigkeit besteht und durch Gerichte dieser Art die allgemeine Nervosität auch vergrößert worden würde. In den Zahlen des Februar-Exports macht sich noch nicht die Saisonbelohnung geltend. Im Jahre 1931 stieg der Exportüberschuss vom Februar zum März um 158 Millionen auf 233 Millionen. Er brach also ein wenig von 192 Millionen. Von Januar bis Februar war der Exportüberschuss um 58 Millionen auf 158 Millionen gestiegen. Dieses bedeutende Anwachsen war jedoch ausschließlich auf eine starke Einschränkung des Imports zurückzuführen, der von 717 Millionen auf 620 Millionen sank, also damit um 97 Millionen niedriger war als im Januar. Eine solche Importreduzierung konnte 1932 nicht mehr e-

reignen. Die Rücksichten auf die Sparkasseninstitutionen dürften für die Entscheidung des Bankenausschusses den Ausschlag gegeben haben, trotzdem der Reichsbankdiskontokontingentierung auf 6 Prozent festgesetzt wurde. Durch die Entscheidung des Bankenausschusses wurden die Beschlüsse des zentralen Kreditrates vom 12. März, die Zinssätze für täglich fällige Einlagen auf 3 Prozent in provisionsfreier und 3 1/2 Prozent in provisionspflichtiger Rechnung festzusetzen, nicht berührt. Dagegen wird der Bescheid vom 9. März, die Verzinsung für den Bankkredit auf 3 1/2 Prozent zu ermäßigen, wieder (rückwirkend) aufgehoben, so daß auch die Spar-einleger bei Banken ohne Unterbrechung 4 Prozent erhalten.

## Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Prettin-Annaburger Kleinbahn AG, Merseburg. Die Gesellschaft bleibt wie im Vorjahr dividendenlos. Generalversammlung am 8. April. Im vorigen Jahr wurden 74 000 RM. Reingewinn auf neue Rechnung vorgetragen.

Kleinbahn AG, Burzdorf-Mühlberg, Merseburg. Die Gesellschaft wird die am 27. April stattfindende Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 2 Prozent auf das 770 000 RM. betragende Aktienkapital (Klassen V, 2 Prozent).

Zwickauer Kammergaspinner AG. — Einzahlungsauflorderung auf Inflationsaktien? Wie aus den Kreisen der Verwaltung verlautet, hat die Zwickauer Kammergaspinner AG. für heutige Zeiten normalen Fabrikationsertrag im allgemeinen Geschäftsjahr ausländische Alvalentien zur Verfügung stellen können, die das Gesamtresultat nicht unvorteilhaft beeinflussen dürften. Im Zusammenhang mit der Aktienreform soll in der nächsten Sitzung die Frage erörtert werden, ob die Gesellschaft nicht die Einzahlung auf die im Jahre 1922 emittierten Aktien einfordern soll. Diese SA. im Gesamtbetrag von Papiermark 6 Millionen waren in der letzten Generalversammlung am 8. April zur Umstellung des Kapitals aber wie die alten 8 Millionen SA. behandelt, d. h. 10:3 auf 12 Mill. SA. umgestellt worden. Die Gesamtstammaktienkapital beträgt seitdem 270 Mill. RM.

Beide Beschuldigte wegen Übertretung des § 15 des Feld- und Jagdstrafgesetzes mit 6 RM. Geldstrafe bestraft worden. Die Strafen des Verfahrens haben die Beschuldigten zu tragen.

## Schöffengericht Halle.

Einem Teil der Diebstähle, die der 28jährige Arbeiter Ernst Grich, S. aus Merseburg vor Gericht am Mittwoch, dem 23. März d. J., eingeleitet hatte, er noch im Herbst des Jahres 1930, einem anderen Teil im November 1931 in Merseburg begangen. Da er in der Spätszeit wegen formaler Diebstahl vom Amtsgericht Merseburg bestraft ist, so mußte das Schöffengericht Halle (hart untergeordnet) zum ersten, bei denen ihm Strafen vorliegen, und den früheren, bei denen dies nicht der Fall ist, und außerdem noch, unabhängig davon, zu unterscheiden, ob die einzelnen Fälle formaler Diebstahl mittels Einbruchs oder Einsteigens oder einfacher Diebstahl sind.

## Antzgericht Mücheln.

Wegen ruhmstiftenden Ehrms und Verlebens gegen die Staatsgenossin hatte sich der Handelsmann G. aus Mücheln zu verantworten. Er hatte mit seinem Freund G. ein palästrisches eine Unterhaltung geführt. Da die beiden im Dunken standen, waren sie einem Polizeibeamten verdächtig erschienen und von diesem angehalten worden. Beide sollen darauf nicht eingetreten haben, so daß der Beamte G. aufbrachte, mit zur Wache zu kommen. Da der Aufforderung nicht nachgegeben wurde und der Polizeibeamte Widerstand leistete, wurde G. verhaftet und in die Wache gebracht.

## Antzgericht Achen.

Vor dem Strafgericht hatten sich der Hausbesitzer Ernst G. aus Achen und der Kaufmann Eduard R. aus Achen zu verantworten. Beide Angeklagte sind befristet zu 6 Monaten im 15. November 1931 gemeinschaftlich an Orten, an denen zu jagen sie nicht berechtigt waren, die Jagd ausgesetzt zu haben, und zwar verbotswidrig durch Schrotflinten. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen R. eine Geldstrafe von 200 RM. hilfsweise 20 Zagen Gefängnis, gegen G. von 150 RM. oder 15 Zagen Gefängnis. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 50 RM. hilfsweise 10 Zagen Gefängnis. Das Gericht hat jedoch zu dem Urteil, indem es Stellung zum Verbot der Jagd auf einen Freispruch.

## Große Stammkammer Naumburg.

Der Schenker Karl G. aus Naumburg wurde wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen des Branntweinsteuergesetzes, begangen an einem Wägen unter 14 Tagen, mit 3 RM. Geldstrafe oder 7 Zagen Gefängnis bestraft. Seine Verteidigung war durch einen Rechtsanwalt vertreten.

## Erst betteln, dann stehlen

Einem Teil der Diebstähle, die der 28jährige Arbeiter Ernst Grich, S. aus Merseburg vor Gericht am Mittwoch, dem 23. März d. J., eingeleitet hatte, er noch im Herbst des Jahres 1930, einem anderen Teil im November 1931 in Merseburg begangen. Da er in der Spätszeit wegen formaler Diebstahl vom Amtsgericht Merseburg bestraft ist, so mußte das Schöffengericht Halle (hart untergeordnet) zum ersten, bei denen ihm Strafen vorliegen, und den früheren, bei denen dies nicht der Fall ist, und außerdem noch, unabhängig davon, zu unterscheiden, ob die einzelnen Fälle formaler Diebstahl mittels Einbruchs oder Einsteigens oder einfacher Diebstahl sind.

## Antzgericht Mücheln.

Wegen ruhmstiftenden Ehrms und Verlebens gegen die Staatsgenossin hatte sich der Handelsmann G. aus Mücheln zu verantworten. Er hatte mit seinem Freund G. ein palästrisches eine Unterhaltung geführt. Da die beiden im Dunken standen, waren sie einem Polizeibeamten verdächtig erschienen und von diesem angehalten worden. Beide sollen darauf nicht eingetreten haben, so daß der Beamte G. aufbrachte, mit zur Wache zu kommen. Da der Aufforderung nicht nachgegeben wurde und der Polizeibeamte Widerstand leistete, wurde G. verhaftet und in die Wache gebracht.

## Antzgericht Achen.

Vor dem Strafgericht hatten sich der Hausbesitzer Ernst G. aus Achen und der Kaufmann Eduard R. aus Achen zu verantworten. Beide Angeklagte sind befristet zu 6 Monaten im 15. November 1931 gemeinschaftlich an Orten, an denen zu jagen sie nicht berechtigt waren, die Jagd ausgesetzt zu haben, und zwar verbotswidrig durch Schrotflinten. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen R. eine Geldstrafe von 200 RM. hilfsweise 20 Zagen Gefängnis, gegen G. von 150 RM. oder 15 Zagen Gefängnis. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 50 RM. hilfsweise 10 Zagen Gefängnis. Das Gericht hat jedoch zu dem Urteil, indem es Stellung zum Verbot der Jagd auf einen Freispruch.

## Große Stammkammer Naumburg.

Der Schenker Karl G. aus Naumburg wurde wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen des Branntweinsteuergesetzes, begangen an einem Wägen unter 14 Tagen, mit 3 RM. Geldstrafe oder 7 Zagen Gefängnis bestraft. Seine Verteidigung war durch einen Rechtsanwalt vertreten.

während das Vorzugkapital von 600 000 M. auf 25 200 RM. herabgesetzt wurde. Die SA. auch die bisher nicht vollgezählten, welche letztere z. B. den alten Aktienkurs zu 107 1/2 Prozent angeboten worden waren, schrieben bisher die volle Dividende; diese betrug zuletzt für 1930 und 1931 je 12 Prozent, vorher 15 und zweimal je 18 Prozent. Es ist nun ein interessantes Problem, ob dieser Nachfordersanspruch auf diese in Wirklichkeit nie vollbezogen, aber von der Verwaltung bisher als vollbezahlt behandelten Aktien noch besteht.

## Börsen, Devisen, Märkte

### Amliche Devisenkurse

Neue Gewähr	Neuwerk	Alte Gewähr
Basel 100 Fr.	1,073	1,073
London 100 £	1,250	1,250
Konst 100 Fl.	—	—
Paris 100 Fr.	—	—
Wien 100 Sch.	—	—
Amsterd 100 G.	169,73	169,73
Brüssel 100 B.	125,84	125,84
Madrid 100 P.	16,87	16,87
Barcelona 100 P.	16,87	16,87
Valencia 100 P.	16,87	16,87
Porto 100 Esc.	208,25	208,25
Lissabon 100 Esc.	208,25	208,25
Osaka 100 Yen	1,500	1,500
Manila 100 P.	—	—
London 100 £	1,250	1,250
Paris 100 Fr.	—	—
Wien 100 Sch.	—	—
Amsterd 100 G.	169,73	169,73
Brüssel 100 B.	125,84	125,84
Madrid 100 P.	16,87	16,87
Barcelona 100 P.	16,87	16,87
Valencia 100 P.	16,87	16,87
Porto 100 Esc.	208,25	208,25
Lissabon 100 Esc.	208,25	208,25
Osaka 100 Yen	1,500	1,500
Manila 100 P.	—	—

Berliner Produktbericht vom 23. März. Die gleichen Faktoren, die gestern die Tendenz am Getreidemarkt entscheidend beeinflussten, waren auch heute im allgemeinen für die Preisgestaltung bestimmend. Die Transportverhältnisse auf den Wasserstraßen sind wegen der noch immer herrschenden Nachfriste noch nicht überall normal, und das Inlandgetreide bleibt deshalb gering. Andererseits steigt kurz vor der vierjährigen Verkehrsunterbrechung naturgemäß wenig Neigung zu Neueingangs. Für prompten Weizen wurden vornehmlich wieder 1 Mark höhere Preise als gestern bezahlt, und auch am Lieferungsmarkt setzte sich die Aufwertbewegung bei Gewinn von 1 1/2 Mark in den vorderen Sorten langsamer als gestern fort. Roggen war ziemlich vernachlässigt, jedenfalls waren für deutschen Roggen höhere Gebote als gestern nicht zu erlangen, was in dem Maße, wie wenn gleichfalls nicht immer behauptet. Weizen- und Roggenmehle wurden zu unveränderten Preisen angeboten und hatten nur kleines Absatzgeschäft. Am Hafermarkt stand dem mäßigen Inlandangebot nur vorsichtige Kaufkraft des Handels gegenüber, der Preisstand war gut behauptet. Für Gerste in industrietauglichen Sorten zeigte sich auf der inwischen erscheinenden Preisbasis einige Kaufkraft. Weizenkörnerseweine wurden äußerst knapp angeboten und gegen gestern um annähernd 6 M. höher bezahlt. Roggenkörnerseweine blieben vernachlässigt.

### Berliner Produktentwürfe

(Für 100 kg)	23.3	(Für 100 kg)	23.3
Weizen mark	148-150	Kj Speiseerbsen	21,00-24,00
Weggen mark	132-138	Weggen mark	15,00-18,00
Industrie und Futtergerste	170-179	Wicken	18,00-19,00
Wieser	170-184,00	Blau Lupinen	15,00-17,00
Alte Gerste	—	Sarradelle alte	12,00-13,00
Maiz	—	Sarradelle neue	32,00-34,00
Wesensmehl	30,70-34,00	Rapunkern	12,50
Wesensmehl	19,70-21,00	Leinwand	1,75
Wesensmehl	19,80-21,11	Trockenschicht	2,75
Wesensmehl	19,80-21,11	Wesensmehl	21,00-22,00
Raps 1000 kg	—	Tormiselmehl	18,5-17,00
Leinwand	18,80-23,00	Wesensmehl	—

### Berliner Metallnotierungen

100 kg in RM.	23.3.	23.3.
Elektrolyt Kupfer (180 kg)	57,25	57,25
Grünkupfer (180 kg)	—	—
Gold (100 g)	180,00	180,00
Gold (100 g)	180,00	180,00
Gold (100 g)	180,00	180,00
Gold (100 g)	180,00	180,00
Gold (100 g)	180,00	180,00
Gold (100 g)	180,00	180,00
Gold (100 g)	180,00	180,00
Gold (100 g)	180,00	180,00

Beide Beschuldigte wegen Übertretung des § 15 des Feld- und Jagdstrafgesetzes mit 6 RM. Geldstrafe bestraft worden. Die Strafen des Verfahrens haben die Beschuldigten zu tragen.

## Antzgericht Mücheln.

Wegen ruhmstiftenden Ehrms und Verlebens gegen die Staatsgenossin hatte sich der Handelsmann G. aus Mücheln zu verantworten. Er hatte mit seinem Freund G. ein palästrisches eine Unterhaltung geführt. Da die beiden im Dunken standen, waren sie einem Polizeibeamten verdächtig erschienen und von diesem angehalten worden. Beide sollen darauf nicht eingetreten haben, so daß der Beamte G. aufbrachte, mit zur Wache zu kommen. Da der Aufforderung nicht nachgegeben wurde und der Polizeibeamte Widerstand leistete, wurde G. verhaftet und in die Wache gebracht.

## Antzgericht Achen.

Vor dem Strafgericht hatten sich der Hausbesitzer Ernst G. aus Achen und der Kaufmann Eduard R. aus Achen zu verantworten. Beide Angeklagte sind befristet zu 6 Monaten im 15. November 1931 gemeinschaftlich an Orten, an denen zu jagen sie nicht berechtigt waren, die Jagd ausgesetzt zu haben, und zwar verbotswidrig durch Schrotflinten. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen R. eine Geldstrafe von 200 RM. hilfsweise 20 Zagen Gefängnis, gegen G. von 150 RM. oder 15 Zagen Gefängnis. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 50 RM. hilfsweise 10 Zagen Gefängnis. Das Gericht hat jedoch zu dem Urteil, indem es Stellung zum Verbot der Jagd auf einen Freispruch.

## Große Stammkammer Naumburg.

Der Schenker Karl G. aus Naumburg wurde wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen des Branntweinsteuergesetzes, begangen an einem Wägen unter 14 Tagen, mit 3 RM. Geldstrafe oder 7 Zagen Gefängnis bestraft. Seine Verteidigung war durch einen Rechtsanwalt vertreten.



